

Aus Halle und Umgegend.

Se. Majestät der König hat dem Bergmeister Mehner hierseits den Charakter als Berggraf verliehen.

Der Schlosser und Maschinenheizer Paul Gustav Friedrich Pfeiffer aus Halle wurde wegen Erregung öffentlichen Argernisses durch Vornahme unzüchtiger Handlungen zu 1 Jahr Gefängnis und 5 Jahr Ehrenverlust verurteilt.

Der Schuhmacher Johann Gottlieb Arolb von hier, des Verbrechens gegen die Sittlichkeit angeklagt, wurde zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt.

Die verhehl. Arbeiter Vertram in Bitterfeld bewohnte mit dem Maurer Sonntag ein Haus. Derselbe hatte in der Nacht vom 9. zum 10. und in der Nacht vom 10. zum 11. November v. J. aus dessen unverschlossenen Keller einige Scheffel Kartoffeln im Werthe von etwa 10 A entwendet. Die Angelegenheit kam bereits vor dem Schöffengericht zu Bitterfeld zur Verhandlung, welches sich aber am 6. Januar d. J. für unzulänglich erklärte und die weitere Entscheidung der Strafkammer überweisen hatte. Diese erkannte dem Antrage der Staatsanwaltschaft entsprechend auf 4 Monat Gefängnis und Ehrenverlust auf 1 Jahr.

Der Schlosser Karl Herrmann aus Senftenberg, 28 Jahr alt, war beschuldigt, im November v. J. in Altitzmar der Wittve Schneider eine Nette mit Zunderwerk und aus verschlossenen Schranke, an welchem der Schlüssel steckte, 2 Pakete Cigaretten, sowie aus einem Weichschranke, nach dessen Eröffnung mittels falschen Schlüssels, 1 Armbrust, 1 Pistole und 1 Kessel im Werthe von circa 3 A gestohlen zu haben. Bestrafung mit 4 Wochen Gefängnis wurde seitens der Staatsanwaltschaft beantragt, während der Gerichtshof auf 3 Monate Gefängnis erkannte.

Der Hüßsäger War Gberlein auf Schloß Freiburg wurde von der Anklage, im August v. J. im Forstrevier Haherig, wo er zu jener Zeit angestellt war, bei Delonon Rothmann aus Bitterfeld beiseite und als Forstbeamter in Ausübung seines Berufs denselben mißhandelt zu haben, Antrags der Staatsanwaltschaft gemäß freigesprochen.

Der Nachschreiber Kleinig aus Gäßeln, bereits wegen Verleitung vorbestraft, betraf bei seinem Ungange im Dorf Gäßeln in der Nacht vom 27. zum 28. Juni v. J. den Wauereggelien Bieler mit der unversch. Seiert auf einer Pflanze sitzen. Mit Bieler kam er wegen einer unehelichen Pflanze in Wortwechsel und forderte er demnach das Pärchen zum Nachhausegehen auf. Da aber dieser Aufforderung nicht jedoch Folge gegeben wurde, griff Kleinig Bieler an der Brust, warf ihn zu Boden und brachte ihm mit seinem Wüsterloche mehrere Verletzungen zu. Darüber hatte er sich heute zu verantworten. Ueberführt, beantragte die Staatsanwaltschaft Bestrafung mit 4 Wochen Gefängnis. Das Gericht erkannte auf 10 A Geldstrafe oder 2 Tage Gefängnis.

Der Buchbinderlehrling Richard Paul Seidenfaben aus Merseburg, 1865 geboren, hatte während seiner Gehzeit bei einem Buchbindermeister verschiedene Galanteriemachen und bei einem Cigarettenhändler in Merseburg mehrere Gegenstände aus dessen Laden entwendet, sowie am 12. zu jener gerichtete Postanweisung durch Bestiegung dessen Namens quittirt, ohne ermahnt worden zu sein. Die empfangenen Geldbeträge verwendete er für sich. Wegen mehrfacher qualifizierter Urkundenfälschung und mehrfachen Diebstahls war Anklage erhoben. Dem Antrage der Staatsanwaltschaft entsprechend wurden 4 Wochen Gefängnis dem Seidenfaben zurkannt.

Sitzung am 3. Februar. Durch schöffengerichtliches Erkenntnis vom 24. November v. J. wurde die unverschlossene Anna Hamann aus Halle, jetzt in Dörsdorf, von der Anklage, die Verübung groben Unflaths und Erregung ruhestörender Kränne freigesprochen. Die Staatsanwaltschaft hatte Verurteilung eingeleitet, welche indessen verworfen wurde.

Sitzung vom 5. Februar. Der Arbeiter Friedrich Karl Boege aus Lauchstedt war beschuldigt, im September v. J. zu Lauchstedt den Ertrag von 1/4 Morgen Kartoffeln, dem Amratskammermann gehörig, in der Absicht rechtswideriger Zueignung fortgenommen zu haben. Boege diente nämlich seit Anfang v. J. auf der Domäne Lauchstedt. Außer dem Tagelohn war ihm noch die Nutzung von 1/4 Morgen Kartoffeln verpfändet, wenn er das ganze Jahr über im Dienste bleiben sollte. Im Juli verließ Boege aber den Dienst freiwillig. Dem Wirthschaftsinspektor wurde ihm die Herausnahme der Kartoffeln in Folge dessen unterlagt. Ungeachtet dessen sollte Boege die Kartoffeln im September heraus und nahm solche an sich. Im heutigen Termine hielt die Staatsanwaltschaft die Anklage aufrecht und beantragte Bestrafung mit 1 Monat Gefängnis. Das Gericht sprach aber den Beschuldigten von der Anklage des Diebstahls frei.

Der Gartenarbeiter Christoph Steinkopf und dessen Ehefrau in Giesleben waren durch schöffengerichtliches Erkenntnis im Dezember v. J. wegen Diebstahls in Zwiebeln und Samen zu 4 resp. 2 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Die gegen dieses Erkenntnis eingelegte Berufung wurde verworfen.

Der Cigarrenmacher Hermann Schleif und der Waldarbeiter Karl Schleif, beide aus Dranienbann, waren durch Erkenntnis des Schöffengerichts zu Griesenbainchen am 16. Dezember v. J. wegen qualifizirter Körperverletzung zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt. Sie hatten Verurteilung eingeleitet, welche indess auf Antrag der Staatsanwaltschaft verworfen wurde.

Die Dienstmagd Auguste Reiche aus Jaasch wurde von der Anklage, im November v. J. dem Outschiffer Winter dort einige Wüßte im Werthe von 6 A aus der

Räucherammer entwendet, zur Eröffnung der Thür sich des Wüßtkammerhüßfels bebient zu haben, dem Antrage der Staatsanwaltschaft entsprechend freigesprochen, da nach dem Ergebnisse der heutigen Verhandlung die Beschuldigung nicht aufrecht zu erhalten war.

Wegen Unterschlagung einiger im September v. J. auf der Landstraße gefundener Drillsigide war der Fleischermeister Popendiecker aus Quenstedt vom Schöffengericht zu Hettstedt am 2. Dezember v. J. zu 8 Tagen Gefängnis verurteilt worden. Er hatte Berufung eingelegt, deren Verwerfung seitens der Staatsanwaltschaft beantragt wurde. Das Gericht erkannte auf Freisprechung.

Der Arbeiter Heinrich Städel von hier war wegen Unterschlagung durch schöffengerichtliches Erkenntnis vom 11. November v. J. zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Derselbe hatte Berufung eingelegt, welche indess auf Antrag der Staatsanwaltschaft verworfen wurde.

Auguste Schmidt geb. Blankenburg, verhehlichte Fabrikarbeiter aus Giebichenstein, 22 Jahr alt, war des Diebstahls beschuldigt und angeklagt. Derselbe wohnte zur Wüßte beim Zimmermann Heumann in Giebichenstein. Ausgange Oktober v. J. bemerkte der Letztere, wie die Schmidt aus seinem mit Bretterverlag umgebenen und mittels Vorlegetische verschlossen gehaltenen Hausboden kam, in ihrer Schürze zerklüftetes Brennstoff — wie solches in dem Verlaß aufbewahrt — tragend. Die angestellten Ermittlungen ergaben, daß die Schmidt durch Anwendung falschen Schlüssels sich Zugang zu dem betr. Bodenraum verschafft und von dem Polsoverrat eine Quantität entwendet hatte. Nach dem Antrage der Staatsanwaltschaft wurde sie zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Schöffengericht. Sitzung vom 2. Februar. Angeklagt waren und wurden bestraft folgende Personen aus Halle: Die verhehlichte Gberrecht, Ernestine geb. Richter wegen Hausfriedensbruch mit 3 A Geldstrafe oder 1 Tag Gefängnis; der Heilenwogegesse August Ferdinand Karl Kohlmann und der Wauereggelien Friedrich Karl Ferdinand Kyritz wegen Mißhandlung mit je 14 Tagen Gefängnis; der Handarbeiter Eduard Albert Martin wegen Mißhandlung mit 1 Woche Gefängnis; die unversch. Elise Edler und die verhehl. Maurer Eder geb. Henze wegen Betrugs z. und zwar die erstere mit 1 Monat, Letztere mit 2 Monaten Gefängnis; das Dienstmädchen Johanne Marie Apel, gebürtig aus Schafstedt, wegen Diebstahls mit 1 Monat Gefängnis.

Der ornithologische Central-Verein für Sachsen und Thüringen hielt gestern in Kopl's Restaurant eine außerordentliche Versammlung ab, um über das Stattfinden der für dieses Jahr geplanten Geflügelausstellung einen endgültigen Beschluß zu fassen. Nachdem die Sitzung eröffnet und das Protokoll der letzten Versammlung vorgelesen und genehmigt worden war, gab der Vorsitzende des Vereins, Herr Tittel, ein kurzes Resümé über die Vorarbeiten, beziehungsweise Verhandlungen des Vorstandes in der Ausstellungsangelegenheit. Nachdem vor ca. 4 Monaten vom ornithologischen Centralverein der Beschluß gefaßt worden war, im Jahre 1881 eine Geflügelausstellung hierorts zu veranstalten, sind Verhandlungen und Unterhandlungen dahingehend gepflogen worden, daß mit der Geflügelausstellung zugleich eine Fischeerausstellung verbunden werden sollte. Höheren Ortes darauf aufmerksam gemacht, beide Ausstellungen doch mit der diesigen Gewerbeausstellung zu verbinden, hat sich darauf der Vorstand des ornith. Vereins mit dem Vorstand der Gewerbeausstellung in Beziehung gesetzt. Jeder sind diese lang geführten Verhandlungen im letzten Augenblicke gescheitert, so daß die Gewerbeausstellung zwar die Fischeerausstellung in ihre Räume aufnehmen wird, nicht aber auch die Geflügelausstellung. Es tritt nun an den Verein die Frage heran, ob derselbe, trotz der für die Vorbereitung der Ausstellung verlorenen Zeit, die Ausstellung selbstständig in Ausführung bringen will und zwar an den von allem Anfang an ins Auge gefaßten Tagen, den 23., 24. und 25. April. Ueber diese, vom Herrn Vorsitzenden der Versammlung vorgelegten Frage entspann sich eine längere Debatte für und wider. Die am Ende der Diskussion vorgenommene Abstimmung ergab, daß die Majorität sich für Abhaltung der Ausstellung entschied. Hierauf wurde die Höhe der zu gewährenden Prämien festgesetzt und gleichzeitig betont, daß für diesmal die Preise ausschließlich in Geld und nicht in Kunstgegenständen zur Verteilung kommen sollten. Das Minimum der zu Prämien bestimmten Gelder wurde auf 500 A festgesetzt. Zur Empfangnahme resp. Zurückführung der Ausstellungsobjekte erklärten sich die Herren Kopl, Baumann, Schöbe, Dymk, Ehrhardt und Wellon bereit. Der Kassierposten wurde von den Herren Lude und Kopl übernommen. Das früher vom Vereine gewählte Ausstellungscomité übernimmt die Fortführung der vorbereitenden Arbeiten und hat dasselbe zu erwägen, ob es gerathen ist, irgend welche Erweiterung der Ausstellung vorzunehmen. Nachdem der hierauf eingebrachte Antrag, dem Vereine können zu gestatten, auf Kosten des Gesamtvereins die Geflügelsetzung selbstständig zu halten, von den gesammelten Anwesenden bewilligt worden war, eruchte der Herr Vorsitzende die Vereinsmitglieder, sich bei dem nächsten Donnerstag in Kopl's Restaurant stattfindenden Sitzungsfeste recht zahlreich betheiligen zu wollen. Darnach Schluß.

Bemerktes.

Düsseldorf, 4. Februar. Die Historie vom „Prinzenraub“ entfiel, wie man jetzt hört, folgendermaßen: Am 2. d. Morgens, wurde Prinz Wilhelm vermißt und man suchte überall nach ihm, konnte aber keine Spur von ihm entdecken. Die Polizei wurde aufgerufen, die Dienerschaft hatte ein Verhör zu befehlen, es wurde so-

gar die Düssel abgesehen, aber Alles resultatlos. Alles war in fieberhafter Aufregung. Da, gegen 8 Uhr Nachmittags, kommt der Prinz im Schlosse wieder an, mit geschorenem Kopfe, beschmutzten und zerrißenen Kleibern z. Auf Befragen des Hauspoimeisters soll dann der Prinz selbst die bekannte Räubergeschichte erzählt haben. Man schritt alsbald sofort zur Untersuchung und zur größeren Sicherheit wurden im Schlosse die Militärposten aufgestellt. Der Wagen fuhr mehrere höhere Beamte und Militärs z. in derselben Richtung, in der der Prinz entführt worden sein sollte, nach Bolmerwerth. Dort angekommen, erkundigten sie sich und erfuhren dajelbst, daß der Prinz Morgens da gewesen, voll Schmutz z. und von einem Schmiede- meister abgewaschen worden sei. Sofort fuhr die Herrin zurid und der Prinz wurde zur Rede gestellt, worauf er nach vielen vergeblichen Bemühen endlich weinend zugab, die ganze Geschichte erfinden zu haben. Was nun eigentlich passiert war, darüber giebt es zwei Versionen. Die eine lautet, er sei Nachts überhaupt nicht im Schlosse gewesen, sondern habe mit anderen Studenten gekneip, die ihn dann zum Ull geschoren hätten, er habe dann im angeheiterten Zustande sich selbst beschmutzt und habe in Folge dessen sich im Rheine reinigen wollen z. Andererseits muntelt man, er sei in einem Vergnügungsalcove gewesen und dajelbst so hergerichtet worden, weil seine Barthaft nicht ausreichte (sollt dann die weitere Geschichte wie oben). Thatsache aber ist, daß der Prinz sämmtlich und geschoren wieder entraf, und daß er wahrscheinlich selbst die schöne Räubergeschichte erfunden hat. Um Neugierigen die Untersuchungen bereits im Gange und die fideleste Folgebehörde (Oberbürgermeister Beder, Beigeordneter Beitzel, Polizei-Inspektor Hellwig, Polizeikommissar Abel) sowie Herr Regierungspräsident v. Hagemeyer und der Deputationsamt hatten die nöthigen Schritte bereits gethan, um die Auffindung der Räuber zu ermöglichen.

Unter der Ueberschrift „Die Dummen werden nicht alle“ veröffentlicht die „Zit. Ztg.“ eine fessliche Mittheilung über einen in Römershausen bei Franckenberg wohnenden „berühmten Wunderdoctor“, der von dort aus durch gewisse geheime Künste alle möglichen Krankheiten wegzubannen kann. Seine Methode ist aus folgendem selbstverfaßten Schreiben ersichtlich: „Römershausen, 12. Dezember 1880. Meine lieben Freunde! Ihren Brief habe ich erhalten und daraus ersehen, daß Sie meiner erfahren haben, was mich sehr erfreut hat, und was Sie von mir verlangen, das werde ich Ihnen jetzt schreiben: Ich habe auf den Taufnamen gemessen und mich ganz genau überzeugt, daß hat sich eine Künge von Nicht herausgestellt von drei wirtel Zollung das ist zu bedauern. Wenn Sie sich nun nach meinem Schreiben richten, und Sie haben einen festen Glauben an meine Kur, dann gebe ich Sie mit Gottes Hilfe auf Zeit Lebens von Ihren Leiden zu befreien, hier gebe ich Ihnen die Tage wann ich brauche, den 17., 18., 19. Debr. und 16., 17., 18. Januar. Ehe aber diese Tage kommen, werde ich dem Schmerz vorgebeugt haben, dieses sind die Verhältnisse in den angezeigten Tagen: den Kaffe nicht zu weiß getrunken, kein Schweinefleisch gegessen, über kein Wasser schreiben und mit keinem Wasser sich beschäftigen und dann recht warm halten, das muß aber im Bett geschehen, desto weiter thun wir mit der Besserung kommen. Das Uebrige, was noch nöthig ist, das werde ich mit Gottes Hilfe besorgen. Wasser trinken darf geschehen, es muß aber durch einen anderen Menschen geschöpft werden. Voreerst aber lesen Sie meinen Brief, was der verlangt, das müssen Sie pünktlich halten und richten Sie sich nur nach meinem Brief. — Nach dieser Zeit möchte ich zehn Tage vor dem 15. Januar Antwort haben, was es geht und steht. Tragen Sie keine Sorgen, um Ihr Leben in Ordnung zu bringen; das überlassen Sie mir, ich halte, so Gott will, mein Versprechen. Richten Sie sich nur nach meinem Brief, was der verlangt, das müssen Sie pünktlich halten. Meine lieben Freunde vorerst überlesen Sie meinen Brief das Sie kein Heiler in meinen angezeigten Tagen machen und folgen Sie mir nach und geben Sie mir etwas Zeit zu Ihren Leiden auf Zeit Lebens mit der Gottes Hilfe in Ordnung zu bringen ich halte so Gott will mein Versprechen. Meine Adresse an Hartmann Heße in Römershausen Kreis Franckenberg Reg.-Bez. Rajfel.“ Der Mann erfreut sich eines großen Zuspruchs und seine Briefe gehen in alle Theile Deutschlands. Beschaffung wird natürlich formell nicht verlangt, sonst hätte man ihn schon längst den Prozeß gemacht; dafür werden aber demselben regelmäßig Geschenke von den Patienten verehrt.

Der nachstehende interessante Lotterietext ist vorige Woche vom Berliner Landgericht entschieden worden. Ein dortiger Tischlergeselle spielte mit einem Handverlöbten in der großherzoglich mecklenburgischen Lotterie zusammen ein Achtel-Los und hatte 4 Klassen an seinem Partner bezahlet. An der rechtzeitigen Beschaffung der 5. und 6. Klasse war er durch schwere Krankheit gehindert, wollte sie aber nach Beendigung der letzten Klasse nachholen. Der Inhaber wies aber die Zahlung zurück und erklärte sich sogar bereit, dem Partner die bereits bezahlten Beträge zurück zu gewähren, was dieser feinerseits verweigerte. Es ergab sich, daß das Los mit 3000 Mark und mit der Prämie von 150000 Mark gezogen war und der Mitspieler flagte gegen den Inhaber des Loses auf Herauszahlung der Hälfte des Gewinnes. Gleich wie früher das preussische Obertribunal hat das Landgericht zu Gunsten des Klägers entschieden, und zwar unter nachstehender Begründung: Der Mitspieler an einem Lose erwirbt durch die Beschaffung der 1. Klasse das Recht der Betheiligung an sämtlichen Klassen der laufenden Lotterie, wenn nicht bei Schließung des Spielvertrages, also vor Beginn der Lotterie, die Kontrahenten

ausdrücklich durch gegenseitige Vereinbarung ein Anderes bedungen haben. Spielt der Inhaber eines Looses dasselbe durch alle Klassen der Lotterie weiter und zahlt die nach der im Gewinnfalle dem Mitspieler seinen Theil auszulassen und ist nur berechtigt, die schuldigen Einzüge davon zu kürzen.

In Berlin hatte bereits im August ein Abmieter seinen Wirth gebeten, ihm den Ofen umlegen zu lassen, da derselbe abseht nicht mehr zu heizen sei, und zwar hatte er gebeten, die Umlegung sofort vornehmen zu lassen, weil die kalte Jahreszeit nahe und er nicht frieren

wolle. Wie schon Jahre lang versprochen der Wirth dem Bauhau des Miethers nachzukommen, hielt aber, wie ebenfals Jahre lang, sein Versprechen nicht. Er war nicht wenig erlautet, als der Miether ihm demnachst statt eines Theiles der Miete eine quittirte Tapferrechnung präsentierte. Der schlaue Miether hatte sich von Sachverständigen die Unbrauchbarkeit des Ofens bescheinigen und das Umlegen selbst vornehmen lassen. Die Klage des Wirths wegen unterlassener Mietzahlung ist abgewiesen worden, und das Gericht hat entschieden, daß der Miether ungewissfalls berechtigt ist, nothwendige Reparaturen, soweit solche, wie hier, dem Hauswirth obliegen, auf dessen Kosten vorzunehmen,

falls er die Vornahme durch den Verpflichteten nicht erreichen kann, und ihm die Kosten auf die Miete anzurechnen. Es ist anzufragen, ob von dieser Selbsthilfe Gebrauch zu machen, damit der jämmerliche Zustand einmal aufhört, in dem viele Tausende von Wohnungen, besonders der ärmeren Klasse, sich befinden.

Sing-Ak. Dienstag keine Ueb., dafür Sonnabend.

Repertoire der Theater in Leipzig.

Dienstag, 8. Februar.
Neues Theater. „Daniel Rochat.“
Altes Theater. „Geschlossen.“

Gegen Husten und Schnupfen.

Bei der gegenwärtigen Jahreszeit der Schnupfen, Husten, überhaupt Katarrhe, von denen die meisten Menschen befallen werden, wird es von allgemeinem Interesse sein, über diesen Krankheitszustand Belehrung zu schöpfen, insbesondere wie man sich dieses unangenehmen Krankheits erwehren kann. Nach den in wissenschaftlichen Kreisen angestellten Versuchen und gemachten Erfahrungen, beruhen diese katarrhischen Entzündungen im Allgemeinen auf einer mehr oder weniger hochgradigen Entzündung der Schleimhäute der Luftwege, — so daß bei Vereitigung derselben, auch der Hustenreiz und die jeden Schnupfen begleitenden öfters unerträglichen Nebensymptome verschwinden. — Die Vereitigung dieses entzündlichen Zustandes wurde durch eine von Apotheker Dr. C. v. Bog in Frankfurt a. M. zusammengelesene, antiphlogistisch wirkende, sogenannten Katarrhpille, in der merkwürdigen kurzen Zeit weniger Stunden erreicht. — Solche überausende Erfolge, welche noch von verschiedenen praktischen Ärzten, die sich für dieses neue Mittel interessiren, bestätigt werden, lassen es empfehlen verdienen, als allgemeine Aufmerksamkeitsmittel auf diese Dr. Bog'schen Katarrhpillen zu lenken. — Derselben sind in keinem mit geistlicher Schutzmarke und dem Facsimile des Dr. C. v. Bog versehenen Blechbrosen zum Preise von 75 Pf. in den Apotheken erhältlich; — in Halle a. S. in den bekannten Apotheken, in **Schraplau** bei Apotheker **Wohlfeld**, in **Querfurt** bei Apotheker **Neumann**, in **Wiehe** bei Apotheker **Haaf** und in **Ermleben** bei Apotheker **Schönhans**. Es empfiehlt sich, um Verwechslungen zu vermeiden, speziell die Dr. Bog'schen Katarrhpillen zu fordern.

Mit herzlichem Danke quittirt der Unterzeichnete die empfangenen Liebesgaben zu den **Weihnachtsfeierungen**. Es gingen ein:

An Sagen: Fr. Wittwe R. ein Korb mit Spielzeug. Fr. 3. und Fr. L. Schürzen und Pulswärmer. Fr. E. Spielzeug. Fr. S. 1 Päckchen getr. Sachen. Fr. L. Schürzen und Pulswärmer. Fr. M. Pulswärmer. Fr. Sch. Pulswärmer und Handtücher. Fr. Sch. Schürzen. Fr. D. Spielzeug, Zeug, Bücher, Handpumpen u. s. w. Fr. B. ein großes Paket verschiedener Zeuge. Fr. B. eine Jacke, 12 Schürzen, 6 Hemden u. s. w. Fr. S. 1 Jacke, verschiedene Zeuge. Fr. J. Schawls. Fr. S. 3 Pr. wollene Strümpfe. Fr. T. ein Paket getragener Sachen, 1 Pr. neue Strümpfe. Fr. R. 4 Pr. Strümpfe, 6 Pr. Wäffeln. Fr. v. H. neue Mädchen, Schürzen, 1 Stück Zeug. Fr. Post. D. 1 Paket getr. Sachen. Fr. R. 1 Korb. Fr. R. 1 Päckchen getragener Sachen. Fr. L. 1 Carton Schiffs, Wädeln, Handstücke u. s. w. Fr. W. 60 Tischtücher. Fr. J. 25 Hemden, 12 Pr. Strümpfe. Fr. K. 1 Puppe, 1 Pr. Handmüßchen. Fr. v. D. 4 Mädchen, 4 Mädchen, 1 Pr. Strümpfe. Fr. L. 3 Kinderböden. Fr. Post. D. 6 Schürzen, 6 Pr. Handmüßchen, Tischtücher, Bilder u. s. w. Fr. S. 6 Schawls, 2 Pr. Handmüßchen. Fr. B. 6 Pr. Strümpfe, Schürzen, Hemden, Handmüßchen. Fr. S. 5 Pr. Handmüßchen, 35 Waschtücher. Fr. H. 6 Pr. Strümpfe. Fr. Post. D. neue Hemden. Fr. D. 100 Scheiben Pfefferkuchen. Fr. D. 70 Scheiben Pfefferkuchen. Fr. S. verschiedene Hüte. Fr. Et. Strümpfe, Röcke, Kapuzen.

An Geld: Fr. Geh. R. 30 M. Fr. S. 3 M. Fr. R. 3 M. Fr. Dr. D. 10 M. Fr. D. 6 M. Fr. Maj. R. 3 M. Fr. Prof. R. 9 M. Fr. Dr. D. 6 M. Fr. Gerichtsh. R. 3 M. Fr. R. R. 3 M. Fr. Prof. R. 9 M. Fr. Geh. R. 4 M. Fr. B. 10 M. Fr. Prof. D. 15 M. Fr. Dir. S. 20 M. Fr. R. 5 M. Fr. Geh. L. 6 M. Fr. D. 6 M. Fr. v. H. 3 M. Fr. Prof. R. 6 M. Fr. Prof. R. 3 M. Fr. Dr. S. 3 M. Fr. Rth. H. 12 M. Fr. R. 3 M. Fr. C. R. 10 M. Fr. Post. R. 3 M. Fr. v. R. 3 M. Fr. W. 3 M. Fr. R. 2 M. Fr. Rth. L. 6 M. Ungenannt 3 M. Fr. R. 20 M. Fr. R. 10 M. Fr. Rth. W. 25 M. Fr. Prof. H. 15 M. Familie D. u. W. 15 M. Fr. Et. Fr. D. 6 M. Fr. Rth. D. 5 M. Fr. C. R. 3 M. Fr. J. 15 M. Fr. Geh. S. 3 M. Fr. C. R. 4 M. Fr. D. 3 M. Fr. Dr. S. 3 M. Fr. Dr. U. 1 M. Ungenannt per post 50 M. Fr. Sch. 3 M. Fr. D. 4 M. Fr. Et. 3 M. Fr. M. 3 M. Fr. v. H. 3 M. Fr. R. 6 M. Fr. R. 3 M. Fr. R. 2 M. Fr. R. 9 M. Fr. Post. H. 6 M. Fr. v. D. 12 M. Fr. Rth. Et. 10 M. Fr. R. 3 M. Fr. Prof. H. 3 M. Fr. Rth. R. 30 M. Fr. D. 20 M. Fr. Post. W. 3 M. Fr. Rth. S. 3 M. Fr. S. 1 M. Fr. R. 6 M. Ungenannt 5 M. Fr. T. 3 M. Fr. R. 10 M. Fr. S. 3 M. Fr. R. 6 M. Fr. S. 2 M. Fr. Prof. D. 3 M. Ungenannt 1 M. Fr. R. 5 M. Fr. D. 3 M. Fr. v. D. 6 M. Fr. Bergb. 3 M. Fr. Geh. W. 3 M. Fr. P. R. 2 M. Fr. Dr. Prof. R. 15 M. Fr. Dr. S. 3 M.

Offene Stellen

Ein **Behring**, Sohn anst. Eltern, sucht **P. Ananb**, Urmacher, Geisstr. 59.
Ein **Behring** sucht zu Dören **G. Winkler**, Schmiedemstr., Klauschorstr. 12.
Ein **Behring** sucht **L. Kettel**, Wädelmstr., 2te Vereinsstraße 3.
Einen anständigen **Kaufmann** im Alter von 14—16 Jahren sucht sofort **H. Vogel**, Barfußstraße 8.
Mädchen auf Conf. gesucht **Grasweg** 21, 1.

Geübte

Puharbeiterinnen

und **Verende** suchen **Rudolph Sachs & Co.**
Ein ordentliches, fleißiges **Dienstmädchen** mit guten Zeugnissen wird zum 1. April gesucht **neue Promenade 10, II.**
Ein junges Mädchen vom Lande, von achtbaren Eltern, wünscht zum 1. April Stelle als **Haushilfs**. Näheres zu erfragen **Lortstraße 4.**
Ich suche zum 1. April ein Mädchen für **Küche u. Haus**. Gute Zeugnisse erforderlich. **Frau Kersten**, H. Ulrichstr. 16, II.
Ein junges Mädchen, welches das **Kochen** erlernen will, findet unter **günstigen Bedingungen** Stelle im **Restaurant Jägerhof**, Rathhausg. 15.

Ein ordentliches Mädchen, welches gut empfohlen wird, sucht bei einzelnen Leuten leichten Dienst. Näheres **Magdeburgerstraße 4, part.**
Eine ordentliche, ebrliche **Aufwartung** gesucht **Magdeburgerstraße 29, III.**
1 tüchtiges, gut empfohl. Mädchen für alle **Hausharbeit** wird gesucht **Gr. Steinstraße 5.**

Gesucht

zum 1. April für einen kleineren Haushalt ein Mädchen, welches das **Kochen** vollkommen versteht und in häuslichen Arbeiten erfahren ist. Hoher Lohn. Nur Mädchen mit den besten Zeugnissen finden Berücksichtigung. — Zu erfragen in der Exped. d. Bl.
Lücht. Mädchen finden St. Geisstr. 50, II.
Gesucht: Landwirthschafterinnen, Kochmamsells, Wäffeln, Stubensmädchen auf Rittergüter sofort u. 1. April bei hohem Gehalt durch **Fr. Binneweig**, gr. Wäffelnstr. 18.
Lücht. **arbeitsame Mädchen** suchen sofort u. 1. März **Stelle** durch **Frau Fleckinger**, **alt. Markt 36.**
Ein ordentliches Mädchen vom Lande sucht **Stelle** für **Stuben- u. Hausarbeit**. Zu erf. **alt. Markt 18, I.**
Ein junges Mädchen vom auswärts, aus anständiger Familie, wünscht in einem feinen Hause Dienst, Auf hohen Lohn wird nicht gesehen. **Näheres Sophienstraße 22, I.**

Recht **arbeitsame Mädchen** v. Bande suchen 15. Februar und 1. März **Stellen** durch **Frau Scholle**, **Leipzigstraße 89.**

Ein j. anst. Mädchen sucht in e. laubenden, anst. Hause **sof. eine Stelle** für Alles unter Leit. der Hausfrau. Offerten unter **G. H. 1** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Offene Stellen
f. **Mädchen, Stubens- u. a. Mädchen** f. Küche u. Haus z. 1. März u. 1. April. 1 **kräftiges Kindermädchen**, das zu Hause schlafen kann, gesucht.

Stellen suchen: 1 **Wirthschafterin**, in fr. Küche pers., 1 sehr zuverläss. **Kindersfrau** durch **Emma Lerche**, gr. Schlamm 9.

Mädchen f. Küche u. Haus, prop. Haus- u. Kindermädchen mit mehrl. **Aufst. suchen 15. d. n. 1. März St. Fr. Wendler**, **Trödel 9.**

Vernehmungen

Baden mit Wohnung zum 1. April zu beziehen **Spitze 21.**

Eine größere herrschaftliche Wohnung nebst Garten ist zum 1. April 1881 zu vermieten **Vernburgerstraße 10, I.**

1 herrsch. Wohnung, 1. Et., mit Gartenbenutzung, zu vermieten **Jägerplatz 3.**

Königsstraße 5 ist die 2. Etage adernweit zu vermieten und sofort oder zum 1. April zu beziehen.

Zwei Wohnungen

sind sofort zu vermieten **Krausenstraße 1, 1.** Große Arbeitsräume mit und ohne Benutzung von Dampfstraß sofort zu vermieten. Großer Hofraum mit Einfahrt, zu Holz- u. Kohlenkammer passend, sof. zu vermieten. **Aust. d. d. Exped. d. Bl.**

Vogel 1. April beziehbar für 200, 110 % **Andersstraße 7.**

Ein **Parterrelogis** von 2 Stub., K., Küche nebst Zubehör sofort oder 1. April zu beziehen **H. Ulrichstraße 32.**

Herrsch. Wohnung zum 1. April zu vermieten **Mittags 2—4 Königsstraße 12, I.** Fr. Wohnung, St., K., R., z. 1. April an ruh. Leute zu vermieten **Jägerplatz 17.**

Hof-Wohnung, 2 St., K., R., sofort oder 1. April zu beziehen **an Steinstraße 32a.**

Eine **Hof-Wohnung**, 2 St., 2 K., R., zum 1. April zu vermieten **Motzigwinger 7.**

Part.-Logis, zu j. Gesch. p., **Meißnerstraße 19.** 1 Logis u. 56 u. 30 % **Stützentr. 1, III, I.**

2 große freundl. Stuben nebst Zubehör z. 1. April zu beziehen **Königsstraße 31.**

Eine **Wohnung** zu 34 % an anst. Herrn oder Dame zu vermieten **Parz 45.**

Eine **Wohnung** zu 40 % an ruhige Leute zu vermieten **Parz 45.**

2 St., 3 K. u. Zub., auch Gart., sof. od. 1. April an 2 Leute zu verm. **Vienstr. 8.**

Gr. Ulrichstraße 9 eine herrsch. Etage, 3 St., 4 K., Küche u. z. vermieten.

Gr. Ulrichstraße 8 ist die 2. Etage zum 1. April zu vermieten.

Stube u. K. an ordentl. ruhige Person zu vermieten **Dachritzgasse 6.**

Gut möbl. Zimmer nebst Kabinett, Wäge der Badn u. neuen Klimm, **Dorotheenstr. 8.**

Ein möbl. Stube und Kammer f. 1 ober 2 Herren 1. März **Marienstraße 8, II.**

Möbl. Stube zu vermieten **Parz. 5, II.**

1 f. möbl. Zimmer, hohes Parterre, sofort zu vermieten **Dorotheenstr. 4, I.**

Anst. Schlafstube **Trödel 13.**

Anst. Schlafstube m. R. **Markt 17, III.**

Anst. Schlafstube (Stube) **H. Wallstr. 2.**

Anst. Schlafstube m. R. **Grasweg b. Stange.**

1 **Zimmer** ohne Kinder f. j. 1. Juli in e. anst. Hause 1 Wohnung, 2 St., 2 K., Küche und Zubehör. Offerten bis 3. 15. d. März, unter **B. G.** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Stube, Kammer, Küche zum 1. April zu mieten gesucht. **Def. Adressen** erbeten

Rathhausgasse 16 beim Kastellan.

Möblirte Wohnung wird zu Dören in der Nähe der Französischen Stützungen zu mieten gesucht.

Offerten mit Preisangabe unter **R. S.** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Eine **Drehbank**, 3/4 lang, billig zu verkaufen **Geisstr. 37 bei Knappe.**

Vermischte Anzeigen

Anlagen u. Rep. an **Wasserleitg.** fertigt **M. Meißner**, Geologiebr., **Schmerzstraße 30.**

Das **Zuschnitten** aller **Damenoberkörbe** nach Zeichnung lehrt gründlich in wenig Stunden **Weidenplan 12, II. Etage.**

Wasserleitungshöhne reparirt **Ferd. Gaugengier**, gr. Klausstr. 26. Ein **Verstärker** findet nachst. Aufnahme.

Gipsfiguren werden aufs Beste reparirt, ladirt u. broncirt **Parz 20.**

Berein für Erdkunde.

Sitzung am 9. d. Mts., 8 Uhr.

1) Vortrag des Herrn **Oberlehrer Dr. Lehmann: Räumliche Verhältnisse über die Bedingungen eines Handelsverkehrs mit West-Sibirien.**

2) Vortrag des Unterzeichneten über das **Transvaal-Land.**

3) Ausstellung der **Büße Wymmas. Kirchhoff.**

Stadt-Theater.

Dienstag den 8. Februar 1881. Vorstellung im IV. Abonnement. **Zum 6. Male: Haus Lonei.**

Auffspiel in 4 Akten von **Adolph Arrango.** **Mittwoch: Lumpaci-Vagabundus.** (Benefiz für den Regisseur **Hrn. Landmann.**)

Neues Theater.

Donnerstag den 10. Februar **Grosses Symphonie-Concert** von der 45 Mann starken **Capelle** des **Stadtmusikdirektor W. Halle.**

Rathskeller 2.

Dienstag den 8. d. Mts. **Schlachtfest.** **Freis 9 Uhr** **Wurst und Suppe.** wozu alle Fremde, Bekannte und Nachbarn ergebenst einladet

K. Hielscher.

FF Halescher Turn-Verein.

Montags und Donnerstags **Uebung.**

Am 4. d. Mts. sind im **Hôtel zum Kronprinzen** ein Paar neue gefittete **Gummistiefel** gegen ein Paar alter u. weitere verkauft worden. **Umtausch** erbeten **Mittelsstraße 2, im Bureau.**

Ein **Medaillon** gefunden. **Ausgehoben** **H. Klausstraße 17.**

Die Person, die am **Sonabend** **Abend** zwischen 1/2—7 Uhr am **hiesigen Postschalter** **Postamt 1** das **Portemonnaie** mit gelbem **Bügel**, **Inhalt 3 Zweimarkstücke, 5 Einmarkstücke, 2 Fünfzigpfennigstücke u. kleinere Münzen**, eine **Stempelmarke**, ein **kleiner Schlüssel** und ein **Uhrschlüssel**, gefunden hat, wird geb., dasselbe gegen angemessene **Belohnung** abzugeben **Wühlgraben 2.**

Am **Sonntag** **Abend** ist im **Scala** des **Jünglingsvereins** ein **Gut** verkauft. **Bitte** denselben beim **Hauswarter Lehmann** auszuwecheln. **Eine** **junge** **gelbe** **Iller** **Dogge** **zum** **Verkauf**. **Ausgehoben** **Brunschwarte 14. Naich.**

